Das Restaurant Bellevue wurde vor zwe Jahren abgerissen. Investoren bauen hier neue Wohnungen.



erstaunt SP-Nationalrätin Jacqueline Badran nicht. «Im Thurgau gibt es, im Gegensatz zu Zürich, weniger Konkurrenz beim Landeigentum. Reiche können einfacher grössere Grundstücke kaufen. Das zieht Spekulanten an», sagt die Präsidentin

des Mieterverbands.

Badran fordert eine Verschärfung der Lex Koller. Das Gesetz besagt, dass nur Ausländer Wohneigentum in der Schweiz erwerben dürfen, die hier wohnen und Steuern zahlen. Das Problem, so Badran: «Die Grundbuchämter prüfen nicht gut genug, ob es sich um einen echten oder um einen Scheinwohnsitz handelt.»

Alt Bundesrat Arnold Koller, Vater der Lex Koller, ist nach wie vor von ihrer Wirksamkeit überzeugt. Anpassungen seien aber begrüssenswert: «Das Gesetz wurde ursprünglich für Touristenregionen geschaffen. Wie weit es bei Bodenspekulationen sinnvoll ist, bedarf einer Prüfung», sagt er zu SonntagsBlick.

Dem Gemeindeammann hilft das nicht. «In der Praxis ist es schwer kontrollierbar, zu welchem Zweck

anzieht, sei ein Fakt. Die Steuern zu erhöhen, sei aber falsch und bestrafe Unschuldige, so Streit. Er ruft die Landbesitzer auf, Verantwortung zu übernehmen: «Die Gefahr, dem schnellen Geld zu erliegen, ist gross. Aber die Verkäufer sollen sich gut überlegen, an wen sie verkaufen.»







Hier stand das Restaurant Haldenhof, das letztes Jahr abaerissen wurde